

„Wir haben Ihren Mut bewundert“

Montessori-Schule offiziell eingeweiht

Von Günter Benning

Münster. Verrückt war die Sache schon. Und deshalb kann sich Münsters Schuldezernentin Dr. Andrea Hanke Montessori-Verein seine Idee gut daran erinnern, wie der von einer eigenen Grundschule präsentierte: „Wir haben alle Ihren Mut bewundert. Aber so richtig geglaubt haben wir es nicht.“

Hanke sagte das gestern im Aschendorff-Verlag, im Konferenzraum, den man den „Blauen Salon“ nennt. Kurzerhand hatten ihn Eva und Esther Grindel und Christine Bauer, das Leitungsteam der Montessori-Grundschule, zur Gründungsfeier in eine Schulaula verwandelt.

Die 35 Kinder sangen „Hey, hello, bonjour“. Eine bunte Mischung, ganz nach dem Konzept von Maria Montessori. Unterrichtet wird hier in gemischten Gruppen, sowohl nach dem Alter angeht, wie auch Begabung oder Behinderung. Esther Grindel, „die Mutter der Idee“, berichtete begeistert: „Wir hatten hier ei-

nen Schulanfänger, der sich nach einer Woche das Einmal eins erarbeitete – und andere lernen in dieser Zeit die Zahlen bis fünf.“

Begeistert, das sind die zehn Mitarbeiterinnen – Teilzeitlehrer inbegriffen –, die sich um 35 Kinder kümmern. Zu ihrem Profil gehört es, sagt Grindel, „eine Schule zu haben, die Überforderung oder Unterforderung verhindert.“ „Profile brauchen Rahmenbedingungen“, ergänzte Schuldezernentin Hanke, die derzeit selten zu Schulgründungen geht, dafür umso mehr an Rahmenbedingungen arbeitet.

Der Rahmen für die Montessori-Schule ist ungewöhnlich gediegen. Über zwei Jahre suchte man nach geeigneten Räumen. In den historischen hohen Klassenzimmern des Aschendorffschen Verlagsgebäudes an der Soester Straße fühlen sich Schüler und Pädagogen wohl. „Einen herzlichen Dank an die Vermittler“, sprach denn auch Elternpflegschaftsvorsitzende Jutta Gorontzy aus. Hier könne sich die Schule weiter entwickeln.



Kinder und Pädagoginnen beim Abschlusslied – danach konnten die Schulräume besichtigt werden. Foto: -bn-

Wenn es nach dem Trägerverein geht, sogar bis zu einem gymnasialen Zweig.

Münster und Montessori – da gibt es eine enge Verbindung, für die auch Prof. Dr. Harald Ludwig steht, der sich im Montessori-Zentrum der

Uni mit der alternativen Pädagogik befasst. „Gerade heute“, sagte er, „finden die pädagogischen Ansätze Montessoris internationales Interesse.“ Ihre Qualität sei empirisch erwiesen.

Zu den Unterstützern der

Schulidee gehört auch die Schulabteilung des Regierungspräsidiums. Deren Leiter Reinhard Aldejo harrte ver sprach der Schule weitere Unterstützung – aber ganz im Sinne von Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun.“

